



- 1 Peter Scherer, Amstein + Walthert AG
- 2 Blick ins Forum
- 3 Angeregter Austausch in der Maag Halle, Härterei Zürich
- 4 Networking im Clouds Prime Tower



Das Forum der Gebäudetechnik der usic ist etabliert

Die usic lud zum zweiten Forum der Gebäudetechnik ein. Die Referenten sorgten für einen vielfältigen und praxisnahen Themenabend, worauf beim Apéro riche im Clouds angeregte Diskussionen folgten! Text **Lea Kusano**, Geschäftsstelle usic

Anlässlich des zweiten Forums Gebäudetechnik der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen usic vom 20. Januar 2015 hat sich gezeigt, dass dieses im letzten Jahr geschaffene Austauschgefäss einem echten Bedürfnis entspricht. Über fünfzig Personen aus den Bereichen Gebäudetechnik und Elektroengineering haben am Forum teilgenommen. 133 von 430 Mitgliedsunternehmen der usic sind im Bereich der Gebäudetechnik und des Elektroengineering tätig. Mit dem Forum bietet die usic diesen Mitgliedern eine Plattform, in welcher Austausch und Information gleichermaßen Platz finden. Für das diesjährige Forum konnte die usic wiederum ausgewiesene Fachleute gewinnen, die zu spannenden Themen referierten.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den usic-Präsidenten Heinz Marti gab Urs von Arx, usic-Vorstandsmitglied und Mitglied der Fachgruppe Umwelt & Energie, einen kurzen Einblick in die Strukturen der

usic. Nach einem Rückblick auf die letzten jährigen Aktivitäten machte Urs von Arx einen Ausblick auf das laufende Jahr. Die Arbeit geht den Gebäudetechnikern nicht aus, im Gegenteil. So nehmen zum Beispiel die Komplexität in der Heizungs- und Lüftungstechnik laufend zu und im Kontext der Energiewende wartet spannendes Potenzial auf die Branche. Für die Fachgruppe Umwelt & Energie der usic steht 2015 das Thema «Rückbau der Kernkraftwerke» im Fokus. Die Geschäftsstelle der usic hat aus diesem Grund einen Round Table zu diesem Thema organisiert, um mit wichtigen Stakeholdern in den Dialog zu treten.

Neue Brandschutzrichtlinien

Nach einer kurzen Einführung in die Rechtslandschaft der Brandschutzvorschriften erläuterte Lars Mülli, Leiter Brandschutz der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die 2015 in Kraft gesetzten Änderungen in der Brandschutzverordnung. Die rechtlichen Vorschriften

auf EU-Ebene sind auch für die Schweiz verbindlich und haben somit einen starken Einfluss auf die Schweizer Gesetzgebung. Lars Mülli zeigte anhand konkreter Beispiele auf, dass die Bauprodukteverordnung und die Brandschutzverordnung nicht immer kohärent sind. Nach wie vor hat bei den geltenden Richtlinien die Sicherheit oberste Priorität. Die grosse Leitlinie bei den rechtlichen Neuerungen ist die klare Unterscheidung zwischen den Anforderungen an den Feuerwiderstand und den Anforderungen an die Brennbarkeit. Zudem gibt es zwei ganz neue Brandschutzrichtlinien – die Qualitätssicherung im Brandschutz und das Nachweisverfahren im Brandschutz. In den rechtlichen Anforderungen gab es zudem eine Verschiebung vom baulichen hin zum technischen Brandschutz. Der vermehrte Einsatz von Alternativmassnahmen erhöht den Stellenwert der Qualität in der Planung, in der Umsetzung sowie im Unterhalt erheblich.

Laurens Abu-Talib, Geschäftsstelle usic

BIM – Wahnsinn oder nicht?

Das Referat von Peter Scherer, Amstein + Walthert AG, machte deutlich, dass Building Information Modeling (BIM) an Aktualität ständig zunimmt. BIM hat zum Ziel, Ordnung, Struktur und Transparenz in der Planungsphase zu bringen und somit eine klare, sichere und gemeinsame Sichtweise eines Projekts zu schaffen. Peter Scherer konnte aufzeigen, dass das Bewusstsein um BIM sowie die Arbeit mit BIM im internationalen Vergleich grossen Unterschieden unterliegen. Er geht davon aus, dass im zunehmend globalisierten Markt ein «Mitmach-Sog» in den einzelnen Ländern entsteht und sich BIM somit mehr und mehr durchsetzen wird. Anhand von plakativen Beispielen zeigte der Referent auf, wie BIM in der Praxis funktioniert und aussieht. Möglichen Kritikern den Wind aus den Segeln nehmend, beschloss er sein Referat mit einem Zitat von Albert Einstein: «Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.» ■

Marco Waldhauser, Waldhauser + Hermann AG, orientierte die Anwesenden über die im 2014 abgeschlossene Revision der Ordnung SIA 108. Der Referent nahm als Mitglied der Kommission SIA 108 aktiv an den Revisionsarbeiten teil und konnte somit einen direkten Input aus den langen und intensiven Gesprächen geben. Die Ordnung SIA 108 wurde in ihrer Struktur beibehalten. Auch die bewährte Honorarberechnung blieb unverändert. Angepackt wurden Defizite bei der Regelung der Fachkoordination sowie Unklarheiten bei den besonders zu vereinbarenden Leistun-

gen. Neu eingeführt wurden zwei Artikel – Art. 8 regelt die Gebäudeautomation und Art. 9 die Fachkoordination. Damit wurde ein grosses Bedürfnis der Praxis nach mehr Klarheit bei der Leistungsumschreibung und -abgrenzung erfüllt. Marco Waldhauser verwies auch auf den Art. 1 (Allgemeine Vertragsbedingungen), welcher in allen SIA Leistungs- und Honorarordnungen (LHO) deckungsgleich ist und ebenfalls etliche Änderungen erfahren hat, allesamt im Interesse einer erhöhten Rechtssicherheit. Der Referent zieht aus der Revision ein positives Fazit.

usic

442 Mitgliedsunternehmen mit rund 549 Zweigstellen und gut 12600 Mitarbeitenden (plus 1449 Lernende, davon 270 in der BMS-Ausbildung).

Brutto-Umsatz rund 2,173 Mrd. Franken (2014)

Präsident Heinz Marti, TBF + Partner AG

Geschäftsführer Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Bern

Geschäftsstelle usic, Effingerstrasse 1, Postfach 6916, 3001 Bern

14 Regionalgruppen in der ganzen Schweiz

Wichtige Links:

www.usic.ch www.bildung.ch
www.building-award.ch
www.ingenieursteckt.ch
www.facebook.com/usic_ch
www.twitter.com/usic_ch